## Presseinformation

24. November 2026

# LH Mikl-Leitner: „Das Wort des Landes hält“ - Rettungsverträge beschlossen

## Präsidenten der Rettungsorganisationen erleichtert: „Haben jetzt Planungssicherheit“

„Als Regierungschefin trage ich die Verantwortung dafür, dass gemeinsam gefasste Beschlüsse auch eingehalten werden. Diese Verantwortung nehme ich auch wahr, und daher habe ich heute gemäß §16 der Geschäftsordnung der NÖ Landesregierung die Landesräte Anton Kasser und Martin Antauer mit der Vollziehung des Regierungsbeschlusses vom 16. Dezember 2025 beauftragt“, gab Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner am heutigen Dienstag in einem Pressestatement im Anschluss an die Sitzung der Niederösterreichischen Landesregierung bekannt.

„Erleichtert“ zeigten sich die Präsidenten des Roten Kreuzes und des Arbeitersamariterbundes, Hans Ebner und Hannes Sauer. Beide dankten der Landesregierung für den finalen Beschluss der beiden Verträge, die „untrennbar miteinander verbunden“ seien. „Nun haben wir endlich wirtschaftliche Sicherheit und auch Planungssicherheit“, so Ebner. „Wir sind vorbereitet und können ab 1. April 2027 die Maßnahmen im Sinne der Menschen umsetzen“, ergänzte Sauer.

„Die bereits im Dezember 2025 einstimmig beschlossene Neuorganisation unseres Rettungswesens musste jetzt gesichert werden“, betonte die Landeshauptfrau. „Die Präsidenten des Roten Kreuzes und des Samariterbundes, Hans Ebner und Hannes Sauer, haben sich heute „mit einem eindringlichen Hilferuf“ an die Landesregierung gewandt, sagte sie, und hielt dazu fest: „Wer jeden Tag für andere da ist, muss sich auch auf die Unterstützung des Landes verlassen können.“ Die Landeshauptfrau weiters: „Wir nehmen diesen Hilferuf sehr ernst. Denn es geht hier um jene, die in einer Notsituation Hilfe brauchen und um jene, die Tag und Nacht bereitstehen, um zu helfen.“

Der Gesundheitsplan 2040+ wurde im März 2025 auf Grundlage der Empfehlungen von über 50 Fachleuten einstimmig von ÖVP, FPÖ und SPÖ in der Landesregierung beschlossen und auch der Landtag hat die Landesregierung, mit Zustimmung der SPÖ, mit der Umsetzung beauftragt, blickte Mikl-Leitner zurück. Im

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse
Mag. Christian Salzmann
E-Mail: presse@noel.gv.at

## Presseinformation

August 2025 habe dann Landesrätin Eva Prischl, gemeinsam mit den beiden Präsidenten der Rettungsorganisationen, ihren Plan zur Neuorganisation des Rettungswesens präsentiert, und am 16. Dezember 2025 sei der „Prischl-Plan“ auf Antrag der Landesrätin einstimmig in der Landesregierung beschlossen worden, so die Landeshauptfrau. Als Starttermin sei der 1. April 2027 fixiert worden und Landesrätin Prischl habe dafür die notwendigen Verhandlungen geführt. „Seit September liegen die beiden Verträge fix und fertig ausverhandelt auf ihrem Schreibtisch. Die Strukturentscheidung ist also längst getroffen – jetzt geht es nur darum, die gemeinsam beschlossene Neuorganisation auf eine gesicherte finanzielle Grundlage zu stellen“, betonte die Landeshauptfrau.

Zur fachlichen Prüfung durch die Österreichische Gesellschaft für Notfall- und Katastrophenmedizin, die von Landesrätin Prischl in Auftrag gegeben wurde, sagte Mikl-Leitner: „Die Fachleute haben bestätigt, dass die Reform zu einer Verbesserung der Versorgung führt. Wir nehmen Empfehlungen der Fachleute auf und setzen sie um – etwa die Umsetzung eines engmaschig begleitenden neuen Qualitätsbeirats.“

Die Landeshauptfrau: „Damit liegt jetzt alles am Tisch: die gemeinsame Entscheidung, die ausverhandelten Verträge und die fachliche Bestätigung dafür.“ Trotzdem hätten die notwendigen Beschlüsse bis zur heutigen Sitzung auf sich warten lassen, sagte sie: „Die Rettungsorganisationen sagen uns, dass die Zeit drängt. Sie haben auf die Vereinbarungen mit dem Land vertraut. Das Wort des Landes Niederösterreich hat zu halten, und ich sage Ihnen: Es hält. Das Land Niederösterreich muss zu seinen Zusagen stehen.“ Daher seien die Landesräte Anton Kasser und Martin Antauer jetzt mit der Vollziehung des Regierungsbeschlusses vom 16. Dezember beauftragt worden, Landesrätin Eva Prischl bleibe weiterhin für das Rettungswesen zuständig: „Wie wir alle wissen, steht sie ja auch zu ihrem selbst ausverhandelten Prischl-Plan, den sie aber aus Gründen, die ich nicht weiter kommentieren will, nicht zum Beschluss vorlegen durfte.“

Landesrat Anton Kasser unterstrich: „Wir haben heute im Kollegialorgan der Landesregierung eine Entscheidung getroffen, die uns nicht leichtgefallen ist, die aber notwendig und richtig ist – für das Land, unsere Landsleute und die Rettungsorganisationen, die Planungssicherheit und Klarheit brauchen.“ Durch den heutigen Beschluss sei „eine funktionierende rechtliche, finanzielle und organisatorische Grundlage für die kommenden Jahre“ gegeben.

Landesrat Martin Antauer hielt fest: „Wenn es um Leben und Gesundheit geht,


Mag. Christian Salzmann
E-Mail: presse@noel.gv.at

## Presseinformation

dann gibt es für uns keine Kompromisse. Was wir jetzt brauchen, ist Einigkeit und Umsetzung, denn wir haben viel Arbeit vor uns.“ Unabhängige Fachleute hätten bestätigt, dass die vorliegende Reform die flächendeckende Versorgung heute und in Zukunft sicherstelle. „Alle Niederösterreicher können sich darauf verlassen: Die Versorgung funktioniert. Heute. Und auch morgen.“

Abschließend richtete die Landeshauptfrau einen Dank an das Rote Kreuz und den Arbeiter-Samariterbund: „Sie stellen ihre Zeit, ihr Können und ihr Herzblut in den Dienst der Gemeinschaft. Das verdient nicht nur unsere Wertschätzung und unseren Respekt, sondern es verpflichtet uns auch, ihnen den Rückhalt zu geben, den sie für ihre Arbeit brauchen. Unsere Landsleute können sich auf das Rote Kreuz und den Arbeiter-Samariter-Bund verlassen, und unsere Rettungsorganisationen können sich auf das Land Niederösterreich verlassen. Das ist so und das bleibt so.“



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner: „Das Wort des Landes hält.“

© NLK Filzwieser

**Weitere Bilder**



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner bei der Pressekonferenz mit Landesrat Anton Kasser, dem Präsidenten des Samariterbundes Hannes Sauer, dem Präsidenten des Roten Kreuzes Hans Ebner und Landesrat Martin Antauer.

© NLK Filzwieser



Mag. Christian Salzmann
E-Mail: presse@noel.gv.at

## Presseinformation



Im Bild von links nach rechts: Landesrat Anton Kasser, der Präsident des Samariterbundes Hannes Sauer, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, der Präsident des Roten Kreuzes Hans Ebner und Landesrat Martin Antauer.

© NLK Filzwieser



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner mit den Präsidenten der Rettungsorganisationen Hannes Sauer und Hans Ebner.

© NLK Filzwieser



Mag. Christian Salzmann
E-Mail: presse@noel.gv.at